

»75« Jahre BPW

Von allen Kontinenten, aus mehr als 50 Ländern kamen über tausend **Business and Professional Women (BPW)** zum Jubiläumskongress nach Luzern.

75 Jahre ist es her, seit die US-Anwältin Dr. **Lena Madesin Philips** in Genf BPW International gegründet hat. Ziel war es damals und ist es auch heute noch, Frauen auf allen Ebenen der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft dabei zu unterstützen, beruflich mehr Verantwortung zu übernehmen und die qualitative Gleichstellung und Wahlfreiheit in der Lebensgestaltung zu erreichen.

Ihre Philosophie:

- Eine BPW übernimmt berufliche Verantwortung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

- Eine BPW denkt und handelt lokal, national und international
- Eine BPW praktiziert Networking, Mentoring und Lobbying
- Eine BPW lernt ein Leben lang
- Eine BPW arbeitet zusammen mit der UNO und anderen internationalen Organisationen
- Eine BPW pflegt Freundschaften

BPW International ist heute in mehr als hundert Ländern, mit über 30.000 Mitgliedern präsent. Amtierende Präsidentin ist die Thailänderin **Chonchanok Viravan**. Rund 2.400 Frauen gehören der BPW Switzerland an. Dieses Netzwerk von Berufs- und Kaderfrauen ist weltweit einer der bedeutendsten Verbände berufstätiger Frauen in verantwortungsvollen Positionen.

Business and Professional Women praktizieren Leadership in ihrem Beruf. So wurde das Motto dieses Kongresses gewählt – *»New Dimensions of Leadership«*. *»Dieses Thema soll den Teilnehmerinnen bewusst machen, dass wir unsere Gesellschaft gestalten können und dass Business & Professional Women Führungsverantwortung übernehmen wollen. Das 21. Jahrhundert hat uns die Digitalisierung der Kommunikation und den Abbau vieler Grenzen gebracht. Dies ermöglicht und erfordert neue Dimensionen der Führung, um unser Ziel wirkungsvoller zu erreichen. Das Ziel, das berufliche Potenzial der Frauen auf allen Hierarchie-Ebenen voll zu entwickeln und einzusetzen«* – wie die ehemalige Präsidentin des BPW Frau Rüegg betonte.



Sie zeigte sich beeindruckt von den Frauen, die in ihrem persönlichen und ihrem Berufsalltag eine Vorbildfunktion für andere Frauen einnehmen. Dr. **Antoinette Rüegg** unterrichtete zwanzig Jahre lang am Gymnasium das Fach Biologie. 1991 gründete sie ihre eigene Firma für »Human Potential Development« und studierte Psychologie. Sie ist spezialisiert auf die Bereiche Leadership, Emotionale Intelligenz und Lernen. Von 1996–99 war sie Präsidentin von BPW Switzerland und von 2002 – 2005 Präsidentin von **BPW International**.



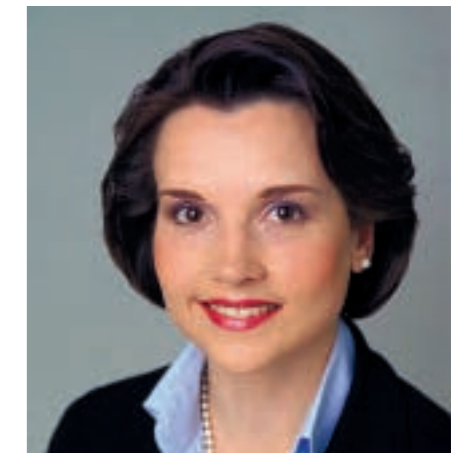
Zu den Programmpunkten im Jubiläumskongress des BPW International 2005 zählten auch Wahlen zur Neubesetzung verschiedener Funktionen. **Antoinette Rüegg** übergab ihr Amt an die Thailänderin **Chonchanok Viravan**. Als regionale BPW-Koordinatorin für Europa wurde **Gabriella Canonica** aus Basel gewählt.

Dr. **Chonchanok Viravan** ist seit 2005 Vizepräsidentin im E-Business bei der United Overseas Bank in Bangkok, nachdem sie zuvor bei der Bank of Asia in ähnlicher Positi-

on tätig war. Während ihrer beruflichen Laufbahn lehrte die promovierte Informatikerin unter anderem an verschiedenen Universitäten und war Beraterin der thailändischen Regierung. Chonchanok Viravan wurde mit verschiedenen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

Seit 1996 vertritt sie BPW International bei der United Nations Economic and Social Commission for Asia and the Pacific. Nach dreijähriger Vizepräsidentschaft wurde sie 2005 zur Präsidentin von BPW International gewählt.

Die 33-jährige **Sanja Ronga**, Lic. rer. pol. Direktionsadjunktin, wurde seit der Gründung von BPW Switzerland im Jahre 1947 zur bis-



»Gertrude Mongella Award«

Im Rahmen des Kongresses wurde die Schaffhauserin **Heidi Kabangu-Stahel** für ihr Engagement als Gründerin der Gazelles-Schule in Kinshasa/Kongo ausgezeichnet. Der »Gertrude Mongella Award« wird alle drei Jahre auf dem Internationalen BPW-Kongress an eine Frau vergeben, die sich für nachhaltig wirkende Frauenprojekte einsetzt. Heidi Kabangu-Stahel wuchs in Hallau auf und war zwölf Jahre lang in Schaffhausen als Lehrerin tätig. Sie verbrachte mehr als zwanzig Jahre ihres Lebens im Kongo, wo sie die Aus- und Weiterbildung von bisher über 6000 Lehrern erwirkt hat. Zurzeit besuchen mehr als 430 Jungen und Mädchen die Gazelles-Schule – und es sollen mehr werden.



her jüngsten Zentralpräsidentin gewählt. Sanja Ronga hatte ihr Lizenziat in Politikwissenschaften an der Universität Genf und absolvierte anschließend eine Weiterbildung in den Bereichen Marketing, Anlagefonds und beruflicher Vorsorge. Zurzeit macht sie ein Nachdiplomstudium am IDHEAP in Luzern. Sie war mehrere Jahre in einer Privatbank tätig. 2003 trat sie als Ökonomin beim Bundesamt für Sozialversicherung Bern mit Spezialgebiet berufliche Vorsorge ein. ■



Impressionen von der BPW-Konferenz 2005 in Luzern

